

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 47

**Illustration:** Internationale Arbeitsbeschaffung  
**Autor:** Nef, Jakob

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Internationale Arbeitsbeschaffung

### Lob aus dem grossen Kanton

«Habe jehört, die Schwaiza hätten  
für 200 Millionen Franken Brachland  
kultiviert  
für 200 Millionen jesiedelt  
für 200 Millionen Obstbäume jepflanzt  
für 200 Millionen die Landwirtschaft  
mit Maschinen ausgerüstet  
für 200 Millionen entschuldet

insjesamt mit ener runden Milliarde  
de Landwirtschaft so tadellos instand  
jesetzt, dass se nu nich mea Tafelobst  
für 42 Millionen importieren muss,  
sondern für 87 Millionen exportiert,  
ferna ihre Eia selba lecht, Jetreide  
und Butta zu Preisen liefat, die nich  
mea so quasi dreifach übern Welt-  
marktpreis liechen, alles in allem ene

jrossardiche Sache, die dem Professor  
Laur alle Ehre macht. Dea Mann hat  
de Bundessubventionen wiaklich pro-  
duktiv anjelecht!»

Diese Lobrede bezieht sich natürli nicht  
auf die runde Milliarde, welche die Land-  
wirtschaft in den letzten 15 Jahren an  
Subventionen bezog — sondern auf die  
nächste.

Hoffentdli au!